

Nr. 4/2023 Dezember – März



EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE LUTHERKIRCHE

www.lutherkirche-muenchen.de ... wenn Sie mehr über das Gemeindeleben erfahren wollen





I M P R E S S U M Der Gemeindebrief, herausgegeben von der Lutherkirche, erscheint vierteljährlich und kostenlos.

Redaktion:

M. Boerschmann (v.i.S.d.P.), F. Büttner, C. Müller-Tief, S. Paul, A. Schmid

Layout + Titel: S. Paul www.sabine-m-paul.de

Fotos: M. Boerschmann, B. Fath, S. Paul, gemeindebrief.de, pixabay, privat.

Illustrationen: S. Paul

Druck: offprint@dopm.de

Titelbild: pixabay

Inhaltsverzeichnis

Andacht - Aufbruch S. 4
Warum gehen plötzlich alle? S. 5
Verabschiedung
Vorstellung
Gottesdienste und Termine S. 12
Es wird weniger, aber nicht schlechter S. 16
Umfassender TÜV der Kirche S.18
Die Raunächte S. 20
Krippenspiel S. 21
Konzerte im Advent S. 22
Sonntags um 11 S. 23

Lutherkirche: Bergstraße 3, 81539 München

Pfarramtsbüro: Martin-Luther-Str. 4, 81539 München

Sekretärinnen: Sandra Steinbrink, Mareike Uhlig

2 69 79 89-60, **4** 69 79 89-89

@ pfarramt.muenchen-lutherkirche@elkb.de

Mo, Di, Fr 10.00–12.00 Uhr Mi 11.00–12.00 Uhr Do 16.00–19.00 Uhr

Abweichende Öffnungszeiten in den Ferien

Spendenkonto:

IBAN DE32 7015 0000 1000 7899 15 Stadtsparkasse München BIC SSKMDEMMXXX

Pfarrer:

Micha Boerschmann

3 0176 57 68 23 83

@ micha.boerschmann@elkb.de

Diakonie im Münchner Süden e. V.,

☎ 089-244139-191 Evangelische Bank, Kassel

Alten- und Service-Zentrum Untergiesing

2 089-24413910

Ökumenische Sozialstation, Häusliche Alten- und Krankenpflege, Giesing-Harlaching GmbH

8 089-6927284

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

"Alles fließt", soll der antike Philosoph Heraklit gesagt haben und meinte damit, dass unsere Welt eine sich ständig verändernde ist. "Man kann nicht zweimal in denselben Fluss steigen." Denn das Wasser fließt und fließt und ist jeden Moment anders. Genau diese Erfahrung machen wir in der Kirche zur Zeit ganz besonders. Der gesellschaftliche Wandel stellt uns vor die Frage, wie wir als Kirche mit unserer Botschaft noch relevant sein können und für wen? Nicht nur die Mitgliederzahlen sinken deutschlandweit,



auch der Nachwuchs bei Pfarrer:innen, Diakon:innen und anderen kirchlichen Berufsgruppen hat stark abgenommen. Über diese Entwicklungen auch für Giesing und entsprechende Strategien lesen Sie in den Berichten über den Landesstellenplan ("Es wird weniger, aber nicht schlechter") und den Zukunftsprozess Profil und Konzentration ("Umfassender TÜV für die Kirche").

Auch personell ist vieles im Fluss: Es gab einen Wechsel auf der Orgelbank. Zum Jahresbeginn wird Pfarrerin Christine Glaser die Stelle in der Philippuskirche antreten. Dafür sind nun in der Lutherkirche fast alle Stellen neu zu besetzen. Das ist der Anlass, auch die Gottesdienstzeit um eine Stunde nach hinten zu legen.

Über all diese Veränderungen lesen Sie in dieser Ausgabe. Es werden bestimmt nicht die letzten Neuerungen in Giesing sein. Wir hoffen, dass wir zwar ständig fließen, aber immer erkennbar der gleiche Fluss und ein guter Ort bleiben, wie unsere Isar.

Ihr Pfarrer

Micha Boerschmann



Aufbruch

Von Micha Boerschmann

Es gibt Menschen, die gerne aufbrechen und etwas Neues beginnen, umziehen, sich neu einrichten und neue Aufgaben übernehmen. Ich selbst bin so einer. Schon alleine der Begriff macht mir Lust, in die Zukunft zu schauen und Pläne zu schmieden. Aber es geht nicht allen so. Aufbrüche können auch Angst machen. Wie der Begriff schon sagt: Es kommt zum Bruch. Da bricht etwas ab, hört etwas auf.

In der Bibel gibt es zahlreiche Aufbruchsgeschichten: Adam und Eva fliegen aus dem Paradies raus. Noah kommt nach der Flut aus der Arche heraus und fängt neu an. Abraham verlässt seine Heimat. Josef wird Sklave in Ägypten. Mose führt das Volk Israel wieder aus Ägypten hinaus in die Wüste auf dem Weg ins gelobte Land. Und das sind nur die ersten Kapitel. Es scheint fast so, als ob unsere ganze Religion und Tradition aus Abbrüchen und Aufbrüchen besteht. Und in all diesen Geschichten gibt es immer wieder beide Seiten des Aufbruchs: Hoffnung und Furcht, Freude und Trauer.

Silvester ist immer eine gute Übung für das Gestalten von Übergängen. Der Jahreswechsel ist nicht mit großen Verunsicherungen verbunden und doch fängt was Neues an. An der Schwelle zwischen den Jahren blicken wir zurück und ziehen Bilanz: Was war? Was nehmen wir mit? Was lassen wir zurück? Und was kommt wohl? Wir haben so unsere Ideen und Vorsätze. Ich wünsche Ihnen und unserer Kirchengemeinde gute Aufbrüche in diesen Wochen.

"Vertraut den neuen Wegen, auf die uns Gott gesandt. Er selbst kommt uns entgegen, die Zukunft ist sein Land.

Wer aufbricht, der kann hoffen, in Zeit und Ewigkeit. Die Tore stehen offen, das Land ist hell und weit."

Der Pfarrer und Theologieprofessor aus Jena, Klaus Peter Hertzsch, schrieb das Lied "Vertraut den neuen Wegen" im Jahr 1989. Darin geht es um Aufbruch, Neuanfänge und Zukunft. Beim Jahr 1989 denkt man unweigerlich an den Mauerfall. Was für ein Abbruch, was für ein Aufbruch! Tatsächlich schrieb er das Lied aber vorher für eine Trauung.



Warum gehen plötzlich alle?

Von Micha Boerschmann

Im Sommer kam kein Gemeindebrief raus und die Gerüchteküche brodelte. Die beliebte Kirchenmusikerin Fanny Sommerfeld kündigte, Diakon Oliver Wiek und Pfarrerin Simone Rink wurden verabschiedet und auch Pfarrer Rolf Wohlfahrt ist seit September nicht mehr in Luther. Eine Verkettung von strukturellen Änderungen in der Landeskirche und persönlichen Entscheidungen führt zu einer neuen Personalsituation.

Der neue Landesstellenplan (siehe Bericht auf Seite 16) bedeutet für die Lutherkirche die Halbierung der 3. Pfarrstelle und die Reduzierung der Diakonenstelle für Luther und Philippus. Es gibt die Überlegung, beide 50%-Stellenanteile zu einer vollen Stelle zusammenzulegen, die berufsgruppenübergreifend besetzt werden könnte. Diakon Wieks Herz schlägt mehr für die Jugendarbeit als die Übernahme von "Pfarrer-Aufgaben". Darum nahm er die Gelegenheit wahr, als Dekanatsjugendreferent nach Ansbach zu gehen. Die Stelle von Pfarrerin Rink war auf zwei Jahre bis Juni 2024 befristet. Sie hätte so lange in Giesing bleiben können, bot aber an, bereits zum Herbst zu wechseln, um der Kirchengemeinde die Chance zu geben vorzeitig die beiden halben Stellenanteile zu vereinen und berufsgruppenübergreifend zu besetzen. Seit 1. Oktober bekleidet sie nun eine Stelle im Team-Pfarramt Deggendorf.

Frau Sommerfelds Kündigung ist das Ergebnis persönlicher Erwägungen, bei denen unter anderem der Wechsel des Studienortes (Heidelberg) und die Unzufriedenheit mit der entstandenen Personalsituation ausschlaggebend waren. Der Weggang von Pfarrer Wohlfahrt im September kam auch für das Pfarramt und den Kirchenvorstand überraschend schnell, obwohl sich intern bereits im Sommer abzeichnete, dass Pfarrer Wohlfahrt in den Schuldienst wechseln könnte.

Der Kirchenvorstand will die Stellen im nächsten Kalenderjahr besetzen und dabei zuerst die Bedürfnisse und Ausrichtungen der beiden Gemeinden in Giesing in den Blick nehmen.

Verabschiedung Oliver Wiek

Liebe Luthergemeinde,



mit einem wehmütigen, aber auch dankbaren Herzen möchte ich mich heute von Ihnen verabschieden. Nach fast drei Jahren der Zusammenarbeit als Diakon in der Luther- und Philippuskirche Giesing, tätig in der Stadtteilarbeit, ist es nun an der Zeit für mich, neue Wege zu gehen. Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, um Ihnen Dank zu sagen.

Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie ich gestartet bin. Mitten in der Zeit rund um Corona. Das stellte sich schnell als spannende Aufgabe heraus. Wie mit Menschen arbeiten, ihnen im Stadtteil begegnen, wenn Begegnungen nahezu ausgeschlossen waren? Und trotzdem ging es los. Zu Anfang mit viel (gemeinsamen) Gedanken. Ausgehend von

dem biblischen Wort: "Suchet der Stadt Bestes", das zum Leitfaden meines Wirkens in Giesing wurde. Mit Mitgliedern der Luthergemeinde, aber auch mit vielen Menschen im Stadtteil, ging es um das persönliche Wohl, die Lebenssituation in Giesing, aber auch darum, Repräsentant und Wirkender der Evangelischen Kirchengemeinden in Giesing zu sein. Immer mit dem sozialen Blick und dem klaren Profil des evangelischen Glaubens.

Ich bin dankbar für die wertvolle Zeit, die ich in Ihrer Mitte verbringen durfte. Ich durfte Menschen kennenlernen, die mit Leidenschaft und Hingabe für die Bedürfnisse der Menschen in unserem Stadtteil eintraten. Gemeinsam haben wir Projekte initiiert, Veranstaltungen organisiert und uns für das Wohl der Gemeinschaft eingesetzt. Ihr Engagement und Ihre Unterstützung haben mich immer wieder inspiriert und ermutigt.

Ich möchte mich auch bei den beiden Kirchenvorständen, der Luther- und der Philippuskirche bedanken, für das Vertrauen, das sie mir entgegengebracht haben. Es war schön, Teil Ihrer Gemeinschaften zu sein und gemeinsam mit Ihnen die Liebe Gottes zu teilen, zu verkünden und in Freiheit in den Stadtteil hinaus zu wirken. Ihr offener Geist, Ihre Gastfreundschaft und Ihre Bereitschaft zur Zusammenarbeit haben diese Zeit zu etwas Besonderem gemacht.

In den Begegnungen mit Ihnen allen habe ich viel über den Wert des Miteinanders gelernt. Gemeinsames Denken und Leben, das Teilen von Freude und Leid, das Mittragen von Lasten und das Feiern von Erfolgen – all dies hat mich geprägt.

Obwohl ich nun meine Tätigkeit als Diakon hier beende, bleiben die vielen Begegnungen, Bilder und Erfahrungen, die ich machen durfte. Ich werde viele gute Erinnerungen an meine Zeit in München haben. Ich wünsche Ihnen und den Kirchengemeinden Luther und Philippus weiterhin Gottes reichen Segen auf Ihrem Weg. Mögen Sie auch zukünftig das Beste für unsere Stadt suchen und die Liebe Christi in die Welt tragen.

Haben Sie herzlichen Dank, Ihr Diakon Oliver Wiek

Verabschiedung Simone RInk

Es ist Zeit, für das, was war, Danke zu sagen

Knapp ein Jahr durfte ich mit der Luther-Kirchengemeinde und ein bisschen auch mit der Philippusgemeinde leben. Dabei habe ich viel Freundlichkeit und Unterstützung erfahren, auch gute Ratschläge bekommen, etliches gelernt, manches gelehrt und vieles ausprobiert. Die Pfarrstelle, die ich innehatte, war befristet, und mit meiner Bewerbung nach Niederbayern habe ich mich einer Gegend zugewandt, die ich sehr gut kannte aus vergangenen Tätigkeiten im Passauer Dekanat. Ich freue mich auf offene, respektvolle und freundliche Teamarbeit an der neuen Stelle. Ich werde die Menschen, die ich hier in Giesing



näher kennenlernen durfte, vermissen. Habt Dank für gute Worte, geduldige Aufmerksamkeit, liebevolles Entgegenkommen und Eure/ Ihre Warmherzigkeit, mit der es leicht wird, mutig und offen und tatkräftig zusammen zu wirken. Dankeschön!

Gottes Segen wünsche ich, Simone Rink

Ade und neue Aufbrüche

Mit großem Dank nimmt der Kirchenvorstand **Abschied von Simone Rink und Oliver Wiek**

Wie die Zeit vergeht! Vielleicht erinnern Sie sich noch, wie Pfarrerin Simone Rink und Diakon Oliver Wiek in der Lutherkirche begrüßt worden sind. Jetzt heißt es schon wieder Abschiednehmen, weil die beiden nach einer eher kurzen Zeit an Luther zu neuen beruflichen Ufern aufbrechen. Warum sie das tun und was sie in Zukunft machen, werden die beiden selbst in diesem Gemeindebrief berichten.

Uns als Kirchenvorstand bleibt nur noch, Frau Rink und Herrn Wiek ganz herzlich zu danken – für ihr unermüdliches Engagement in der Gemeinde, für viele neue Impulse und kreative Ideen, die unser Gemeindeleben bereichert haben. Als Beispiele seien nur genannt: das von Simone Rink initiierte Fotoprojekt "Göttliches Giesing", ihre Mitarbeit bei den Ökumenischen Exerzitien im Alltag, das Projekt Meditatives Malen und ihre Bibelarbeit zu den schwierigen und dunklen Texten der Heiligen Schrift, und natürlich die vielen tiefsinnigen und anregenden Predigten, Seelsorge und Gespräche. Oliver Wiek hat sich nach Kräften und erfolgreich bemüht, die Kirche und den christlichen Glauben in den Stadtteil zu tragen – und das in nicht ganz einfachen Rahmenbedingungen auf einer zwischen Luther und der Philippuskirche geteilten Stelle. Mit seinem Gespür für die Chancen der neuen Medien entwickelte Oliver Wiek neue Formate, wie seine jede früh um 6 Uhr als Posts über Facebook und Instagram laufende Besinnung "Kaffee und Segen" – ein guter Start in den Tag!

Wir danken den beiden auch für das gute und vertrauensvolle Mitdenken und Mitberaten in den Sitzungen des Kirchenvorstands, für ihre menschliche Zugewandtheit, viele kluge Worte und immer offene Ohren!

Deshalb bedauern wir ihren Abschied von Luther sehr, wollen aber nicht egoistisch sein, sondern uns darüber freuen, dass ihre Gaben nach ihrer Zeit bei uns jetzt eben einer anderen Gemeinde und einem anderen kirchlichen Arbeitsfeld zugute kommen. Alles Gute und Gottes Segen für euren weiteren Weg, liebe Simone Rink und lieber Oliver Wiek!

Für den Kirchenvorstand Henrike Steen und Achim Schmid

Pfarrer Wohlfahrt bricht zu neuen beruflichen Ufern auf

Alles hat seine Zeit – so beschreibt der Prediger Salomo den Weg von der Vergangenheit in die Zukunft. Für die Lutherkirche ist jetzt, wie in diesem Gemeindebrief schon mehrfach erwähnt, eine Zeit des Abschiedsnehmens, denn wir verabschieden nicht nur Simone Rink und Olli Wiek, sondern auch unseren zweiten Pfarrer Rolf Wolhlfahrt. Fünfeinhalb Jahre lang war Rolf Wolhfahrt Seelsorger in unserer Gemeinde, hat gepredigt, getauft, Konfirmationsunterricht gegeben, Familiengottesdienste gestaltet, wie auch bei seinem Abschied, bei denen die Gemeinde buchstäblich in Bewegung kam. Er hat die Jugendarbeit begleitet und immer wieder Aktionen auf die Beine gestellt, wie etwa die Fahrten zu den Kirchentagen mit Jugendgruppen.

Wenn er jetzt zu neuen beruflichen Ufern aufbricht, begleiten ihn der Dank und alle guten Wünsche des Kirchenvorstands. In diesen Dank ist natürlich auch seine Frau Anne eingeschlossen, die der Gemeinde auch immer wieder durch Artikel im Gemeindebrief bekannt wurde. Wir können uns gut vorstellen, dass sie ihren Ehemann öfters entbehren musste – zum Beispiel wegen langer abendlicher Gremien-Sitzungen oder an den Wochenenden der Konfirmandenfreizeiten.

Auch wenn die Zeit weiter schreitet, hat doch das Wirken Rolf Wohlfahrts an Luther Spuren hinterlassen – in den Gottesdiensten, die er immer wieder mit seinen Predigten bereichert hat, im Gemeindebrief, in seinem Engagement für Kindernothilfe und vor allem in der Arbeit mit und für junge Menschen, wie den Konfirmanden. Wir sind sicher, dass ihm sein pädagogisches Geschick für seine zukünftige Tätigkeit an der Schule sehr zugute kommen wird. Für diese berufliche Zukunft wünscht der Kirchenvorstand der Lutherkirche Rolf Wohlfahrt alles Gute!

Für den Kirchenvorstand Henrike Steen und Achim Schmid

8



Christine Glaser wird Pfarrerin in Philippus

Ich mag Kinderbücher. Immer wieder lese ich in "Oh, wie schön ist Panama" vom kleinen Bären und vom kleinen Tiger, die an einem Fluss leben. Sie haben alles, was das Herz begehrt. Sie haben ein schönes Leben am Fluss.

Eines Tages wird eine Sehnsucht in ihnen geweckt. Sie begeben sich auf die Suche nach einem Traum. Sie suchen ihr Panama. Sie machen sich auf den Weg und entdecken die andere Seite des Flusses.

Mir geht es ähnlich. Ich lebe und arbeite bislang vor allem links der Isar in Sendling. Und habe seit Juli 2022 oft die Brücke über die Isar nach Giesing benutzt und die Philippusgemeinde während der Vakanzzeit unterstützt. Ab dem 1. Januar 2024 werde ich dort Pfarrerin sein.

Ich werde die andere Seite des Flusses entdecken. Mein Panama. Vielleicht 60er-Fan werden. Wer weiß.

Das hat mit einem meiner Lebensträume zu tun: Ich will offen sein und bleiben für Veränderungen und Herausforderungen. Ich will mich nicht mit meinen 62 Jahren auf gemütliche Jahre bis zum Ruhestand einpendeln.

Im Rahmen meiner Vertretungstätigkeit konnte ich spüren: Da ist noch ein anderer Stadtteil, in dem ich meine Gaben einsetzen kann. In dem Menschen sich die Zusammenarbeit mit mir wünschen. In dem ich gebraucht werde. In dem ich zusammen mit anderen Kirche gestalten kann. Seit September begleite ich schon die Konfirmand:innen der Luther- und der Philippuskirche.

Ich freue mich, wenn Sie sich den Termin meiner Einführung am 4. Februar 2024 um 17:00 Uhr in der Philippuskirche schon jetzt vormerken.

Ihre Christine Glaser



Unsere neue Organistin Kirsten Sturm Liebe Gemeindemitglieder der Lutherkirche,

ich freue mich sehr, dass ich mich Ihnen heute als neue Organistin in Luther vorstellen darf!

Mein Name ist Kirsten Sturm und ich wohne seit etwas mehr als einem Jahr mit meiner Familie in München. Verschlagen hat es uns hierher aus dem schwäbischen Rottenburg. Nun ist mein Mann am Liebfrauendom als Organist tätig und ich darf in Luther die Gottesdienste mir Musik erfüllen!

Bereits seit meinem 15. Lebensjahr spiele ich Gottesdienste in ganz unterschiedlichen Gemeinden – mal evangelisch, mal katholisch. Nach meinem Studium an den Musikhochschulen in Frankfurt a. M und Saarbrücken (Künstlerische Ausbildung Orgel und Instrumentalpädagogik Orgel und Klavier) habe ich zunächst viel unterrichtet, lange als Dozentin an der Rottenburger Kirchenmusikhochschule. Daneben spiele ich mit Begeisterung Konzerte und habe in meiner "alten" Heimat noch eine Konzertreihe an der Stiftskirche Horb. Seit November unterrichte ich im Rahmen einer Gastprofessur an der Frankfurter Musikhochschule Orgel – wer also aus der Gemeinde gerne Orgel lernen möchte oder sich für Orgel interessiert, ist bei mir genau an der richtigen Adresse!

Danken möchte ich für den sehr herzlichen Empfang durch Pfarrer Boerschmann und das ganze Team! Und bin nun gespannt auf das gemeinsame Gestalten der Gottesdienste im Advent und an Weihnachten und freue mich auf die Begegnungen mit Ihnen.

Ihre Kirsten Sturm.

GOTTESDIENSTE Lutherkirche und Philippuskirche

Legende: Lutherkirche, Philippuskirche, andere Orte

Dezember

Samstag, 2.12., 18 Uhr
Adventsandacht Lutherkirche

Sonntag, 3.12., 1. Advent, 9.30 Uhr Gottesdienst Philippuskirche / Prädikant Florian Büttner

11 Uhr Gottesdienst Lutherkirche / Prädikant Florian Büttner

Donnerstag, 7.12., 19 Uhr
Adventsandacht Philippuskirche

Samstag, 9.12., 18 Uhr
Adventsandacht Lutherkirche

Sonntag, 10.12., 2. Advent,
9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Philippuskirche / Prädikantin
Sabine Wimmer

11 Uhr Gottesdienst Lutherkirche / Prädikantin Sabine Wimmer

Donnerstag, 14.12., 17.30 Uhr
Adventsandacht der Konfis Lutherkirche / Pfarrerin Christine Glaser

19 Uhr Adventsandacht Philippuskirche

Samstag, 16.12. 18 Uhr
Adventsandacht Lutherkirche

Sonntag, 17.12., 3. Advent

9.30 Uhr Gottesdienst Philippuskirche / Pfarrer Micha Boerschmann

11 Uhr Gottesdienst Lutherkirche / Pfarrer Micha Boerschmann

Donnerstag, 21.12., 19 UhrAdventsandacht Philippuskirche

Samstag, 23.12., 18 Uhr
Adventsandacht Lutherkirche

Sonntag, 24.12., Heiliger Abend In der Lutherkirche

14.30 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel /Prädikant Florian Büttner

15 Uhr Open-Air-Gottesdienst mit Posaunenchor im Rosengarten / Pfarrer Micha Boerschmann

17.30 Uhr Christvesper / Pfarrer Micha Boerschmann

23 Uhr Christmette /

Pfarrer Micha Boerschmann im Anschluss lädt die Jugend zur Feuerzangenbowle ins Gemeindehaus ein

In der Philippuskirche
16.30 Uhr Familiengottesdienst /
Pfarrerin Christine Glaser

18 Uhr Christvesper / Pfarrerin Christine Glaser

23 Uhr Christmette / Prädikantin Sabine Wimmer

Pfarrer Micha Boerschmann

Montag, 25.12., 1. Weihnachtstag
9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Philippuskirche /

11 Uhr Gottesdienst Lutherkirche / Pfarrer Micha Boerschmann

Dienstag, 26.12., 2. Weihnachtstag

11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Lutherkirche / Prädikant Bernardin
Brandmeier

Sonntag, 31.12. Altjahrsabend

17 Uhr Jahresabschlussgottesdienst mit Beichte und Abendmahl Lutherkirche / Pfarrer Micha Boerschmann

17 Uhr Gottesdienst mit Peace-Church Philippuskirche

Januar 2024

Montag, 1.1., Neujahrstag

9.30 Uhr Andacht zur Jahreslosung Philippuskirche / Pfarrerin Christine Glaser

Samstag, 6.1., Epiphanias: Fest der Erscheinung Christi

17 Uhr gemeinsame Waldweihnacht/ Pfarrerin Christine Glaser

Zusammen mit der Emmaus- und der Philippusgemeinde /

Treffpunkt am Giesinger Forsthaus, Säbener Platz

Sonntag, 7.1., 11 Uhr Gottesdienst Lutherkirche / Florian Büttner

Sonntag, 14.1.

9.30 Uhr Gottesdienst Philippus-kirche / Prädikantin Sabine Wimmer

11 Uhr Gottesdienst Lutherkirche / Prädikantin Sabine Wimmer

Sonntag, 21.1.

9.30 Uhr Gottesdienst Philippuskirche / Pfarrer Micha Boerschmann

11 Uhr Gottesdienst Lutherkirche / Pfarrer Micha Boerschmann

Sonntag, 28.1.

9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Philippuskirche / Prädikant Bernardin Brandmaier

11 Uhr Gottesdienst Lutherkirche / Prädikant Bernardin Brandmaier anschließend Kirchenkaffee

Februar

Sonntag, 4.2.

11 Uhr Gottesdienst Lutherkirche / Pfarrer Micha Boerschmann

17 Uhr Gottesdienst zur Einführung von Pfarrerin Christine Glaser Philippuskirche

Sonntag, 11.2.

9.30 Uhr Gottesdienst Philippuskirche / Pfarrerin Christine Glaser und Kerstin Sailer

11 Uhr Gottesdienst Lutherkirche / Pfarrerin Christine Glaser und Kerstin Sailer

Donnerstag, 15.2.

19 Uhr Passionsandacht in der Kapelle der Philippuskirche

Sonntag, 18.2.

9.30 Uhr Gottesdienst Philippuskirche / Pfarrer Micha Boerschmann

11 Uhr Gottesdienst Lutherkirche / Pfarrer Micha Boerschmann

anschließend Vernissage zur Ausstellung Köhler

Donnerstag, 22.2.

19 Uhr Passionsandacht in der Kapelle der Philippuskirche

Sonntag, 25.2.

9.30 Uhr ökumenischer Gottesdienst mit St. Helena Philippuskirche / Pfarrer Micha Boerschmann

11 Uhr Gottesdienst Lutherkirche / Pfarrerin Christine Glaser anschließend Kirchenkaffee

Donnerstag, 29.2.

19 Uhr Passionsandacht in der Kapelle der Philippuskirche

März

Freitag, 1.3.

19 Uhr Weltgebetstag aus Palästina Philippuskirche / Pfarrerin Christine Glaser und Team

Sonntag, 3.3.

9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Philippuskirche / Prädikant Bernardin Brandmaier

Sonntag, 3.3.

11 Uhr Gottesdienst Lutherkirche / Prädikant Bernardin Brandmaier

Donnerstag, 7.3.

19 Uhr Passionsandacht in der Kapelle der Philippuskirche

Sonntag, 10.3.

9.30 Uhr Gottesdienst Philippuskirche / Pfarrerin Christine Glaser

11 Uhr Gottesdienst Lutherkirche / Pfarrerin Christine Glaser

Donnerstag. 14.3.

19 Uhr Passionsandacht in der Kapelle der Philippuskirche

Sonntag, 17.3.

9.30 Uhr Gottesdienst Philippuskirche / Prädikantin Sabine Wimmer

11 Uhr Gottesdienst Lutherkirche / Prädikantin Sabine Wimmer

Donnerstag, 21.3.

19 Uhr Passionsandacht in der Kapelle der Philippuskirche

Palmsonntag, 24.3.

9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl "Wir ziehen zurück in die Kirche" Philippuskirche / Pfarrerin Christine Glaser

11 Uhr Gottesdienst Lutherkirche / Pfarrer Micha Boerschmann

Gründonnerstag, 28.3.

Boerschmann

19 Uhr Gottesdienst mit Tischabendmahl Philippuskirche / Pfarrerin Christine Glaser und Prädikantin Sabine Wimmer

19 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Lutherkirche / Pfarrer Micha

Karfreitag, 29.3.

9.30 Uhr Gottesdienst Philippuskirche / Pfarrer Micha Boerschmann

11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Lutherkirche /

Pfarrer Micha Boerschmann

15 Uhr Andacht zur Todesstunde

Lutherkirche /

Pfarrer Micha Boerschmann

Ostersonntag, 31.3.,

(Achtung: Zeitumstellung!)

6 Uhr Osternacht mit Abendmahl

Lutherkirche /

Pfarrer Micha Boerschmann

anschließend Osterfrühstück

8 Uhr Andacht Friedhof am Perlacher Forst

9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Philippuskirche /
Pfarrerin Christine Glaser

April

Ostermontag, 1.4.

10 Uhr Regionalgottesdienst Emmauskirche

Sonntag, 7.4.

9.30 Uhr Gottesdienst Philippuskirche / Prädikantin Sabine Wimmer

11 Uhr Gottesdienst Lutherkirche / Prädikantin Sabine Wimmer

Termine Dezember bis März 2024

KIRCHENMUSIK

Posaunenchor

montags, 19.15 Uhr, Weinbauernsaal Kontakt: Andrea Christoph

2 76 77 64 64

MEDITATION

Offene Übungsgruppe

Sitzen – schweigen – bewegen – tanzen – Erfahrungen (mit)teilen im Meditationsraum der Lutherkirche, dienstage 19.00, 20.30 Uhr

dienstags, 19.00-20.30 Uhr am 5.12., 19.12., 16.1.2024, 30.1., 20.2., 5.3., 19.3., 9.4., 23.4.

Leitung: Gerlinde Singldinger,

8 6 51 65 61

Stellvertretung: Annelies Spitzauer,

8 65 74 95

Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich, einfach vorbeikommen und mitmachen.

Gesprächskreis – Fragen der Zeit

donnerstags, 14.30 Uhr am

7.12., 11.1.2024, 25.1., 8.2., 29.2., 14.3., 11.4., 25.4., mit Herrn Andreas Bohm, Politologe; Gespräche über das politische Tagesgeschehen und seine Hintergründe.

Veranstaltungsort: Gemeindehaus,

Eingang Bergstraße 3.

Luthers Kaffeekränzchen

freitags, 15.00–17.00 Uhr am 8.12., 22.12., 12.1.2024, 26.2., 9.2., 23.2., 8.3., 22.3., 12.4.

Sie sind herzlich eingeladen zum gemeinsamen Kaffeetrinken, Ratschen, Treffen und Kontakteknüpfen.

Ein Café für alle, die sich gerne treffen wollen, im Weinbauernsaal der Lutherkirche, Bergstr. 3.

Kaffee und Kuchen sind kostenlos. Wir bitten um Anmeldung bis zum Vortag.

"Mein Gott! – Gespräch zu Bibel und Ethik"

Ein offenes Gesprächsangebot mit Fragen zur Bibel, Religion und Ethik.

Ruhestandspfarrer Dr. Roland Pelikan

Immer im Anschluss an "Luthers Kaffeekränzchen" jeden zweiten und vierten Freitag im Monat

von 17.15 – 18.30 Uhr im Gemeindehaus der Lutherkirche.

"Ich war über zwei Jahrzehnte als Industrie- und Sozialpfarrer im Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt (kda Bayern) tätig und bin in Sozialethik promoviert. Als Ruhestandspfarrer gehöre ich zur Gemeinde der Lutherkirche und würde gerne das Gespräch mit Ihnen zu Themen der Bibel, Religion und Ethik anbieten. Eingeladen sind dazu alle Interessierten. Wir würden uns dazu in der Regel die Bibeltexte zu den Predigtsonntagen ansehen, gerne aber auch aktuelle Fragen zu Religion und Ethik einbringen können. Ich stelle mich auf Sie ein und freue mich auf Ihr Kommen.

Wir treffen uns alle zwei Wochen am zweiten und vierten Freitag im Monat. Eine eigene Bibel mitzubringen, kann für das Gespräch hilfreich sein. Damit wir uns im Eifer über die Themen nicht verlieren, möchte ich das Ende jeweils gegen 18.30 Uhr ansetzen. So können wir jede*r für sich den restlichen Freitagabend frei haben.

Auf baldiges Wiedersehen freut sich Ihr Roland Pelikan"

Termine: 12. + 26. Januar ; 9. + 23. Februar; 8. + 22. März; 12. + 26. April

19



Es wird weniger, aber nicht schlechter

von Florian Büttner

Das evangelisch-lutherische München verliert zwischen 2010 und 2020 35.762 Gemeindeglieder. Der Dekanatsbezirk München verliert fast 10% seiner hauptamtlichen Stellen. Die Luthergemeinde verliert eine halbe Diakonenstelle und eine halbe Pfarrerstelle. Alles wird schlechter.

Vielleicht aber auch nicht. Vielleicht wird es auch besser.

Von den gesellschaftlichen Säkularisierungsprozessen können wir uns nicht entkoppeln. Immer weniger Menschen in Deutschland sind Mitglied einer der beiden Volkskirchen und immer mehr Menschen treten aus verschiedensten Gründen aus.

Dieser Rückgang der Mitgliederzahlen ist einer der Gründe, warum in ganz Bayern Einschnitte vorgenommen werden. Weniger Gemeindeglieder heißt auch weniger Kirchensteuereinnahmen und heißt auch, dass weniger Gemeindeglieder betreut werden müssen. Zusätzlich – und das ist in der aktuellen Planung noch nicht mitberücksichtigt – führt auch der allgemeine Fachkräftemangel, der uns auch in den Kirchen treffen wird, zu veränderten Stellensituationen.

Es wird also weniger.

Aber gleichzeitig wurde das erste Mal die Planung der Stellen in die Dekanate gegeben. In München und Luther bedeutet das konkret, dass wir uns zunächst im Prodekanat, also auf der mittleren Ebene, mit den Gemeinden und dem aktuellen Stand beschäftigt haben, bevor wir gemeinsam überlegt haben, was wir eigentlich benötigen. Dabei waren wir gewissen Vorgaben unterworfen. Die Pfarrstelle Luther 3, also die Stelle von Pfarrerin Rink und früher von Pfarrerin Franke, bestand zur Hälfte aus einer Gemeindestelle und zur Hälfte aus einer Stelle für die Altenheimseelsorge. Altenheimseelsorge wird ab 2025 zentral an das Dekanat angebunden, ist also von vornherein in Luther "gekürzt". Auch gab es eine klare Vorgabe, wie viele Stellen pro Prodekanat entfallen werden müssen. Die Philippusgemeinde beschloss daher in der gemeinsamen Prodekanatssitzung, dass eine der zu kürzenden Stellen ihr Anteil der Diakonenstelle von Oliver Wiek sein soll. Das hat dann natürlich auch für uns in Luther Bedeutung, da es verständlich ist, dass sich Oliver Wiek nach einer neuen und "ganzen" Stelle umgesehen hat.

Die Planung in den Prodekanaten gibt jetzt auch die Möglichkeit zu überlegen, was brauchen wir eigentlich als Gemeinde? Die bisherige Vorstellung einer Vollversorgung "alle machen alles", führte in unserer Landeskirche dazu, dass wir oftmals Angebote hatten, die an den Leuten vor Ort vorbeigingen oder nur personenabhängig waren und nach einem Stellenwechsel wieder schnell in der Versenkung verschwanden.

Die Idee der jetzigen Landesstellenplanung ist eng mit dem Programm "Profil und Konzentration" verknüpft, zu dem Achim Schmid in dieser Ausgabe berichten wird. Das bedeutet, dass nicht mehr nur von Zahlen her gedacht werden soll, sondern von Inhalten. Also die Überlegung gemacht werden muss, was brauchen die einzelnen Regionen und Gemeinden. Kann etwas vielleicht auch von mehreren Gemeinden organisiert werden und damit vielleicht sogar professioneller?

Und das ist etwas, das uns als Gemeinde und als Kirche hoffentlich voranbringen wird. Die Überlegung, was wir als Gemeinde brauchen, wie wir mit den Nachbargemeinden zusammenarbeiten wollen und können oder welche Angebote es braucht, ist, im Nachgang zur Landesstellenplanung, eines der großen Themen, die uns im Kirchenvorstand beschäftigt. Der Umgang mit schrumpfenden finanziellen und personellen Ressourcen, also das, was der Landesstellenplan abbildet, ist für uns Ansporn, die Angebote nicht schlechter werden zu lassen. Vielleicht wird das eine oder das andere weniger, aber schlechter werden sie (hoffentlich) nicht.



von Achim Schmid

Haben Sie schon mal von "Puk" gehört? Wenn Sie jetzt an Eishockey oder an ein feenartiges Wesen denken, liegen Sie nicht so ganz richtig. Denn "PuK" ist die Abkürzung für das umfassende kirchliche Reformprogramm "Profil und Konzentration" und bestimmt zunehmen die Gremien und Kirchenvorstände, Planungen und Vorhaben - auch an Ihrer Lutherkirche.

Mit diesem Reformkonzept, das hauptsächlich von der Landessynode, also dem Kirchenparlament der knapp 2,2 Millionen Protestanten in Bayern, auf dem Weg gebracht wurde, will die Kirche auf zurückgehende Zahlen bei Mitgliedern, Personal und Finanzen reagieren und die Kirche und ihre Botschaft wieder stärker in die heutige Lebenswirklichkeit der Menschen bringen.

Diese umfassende Neuausrichtung der Kirche, die unter dem Leitsatz "Der einfache Zugang zur Liebe Gottes" steht, umfasst ein ganzes Bündel an Maßnahmen, Projekten und neuen Ideen. Sie alle haben das Ziel, dass sich die Kirche wieder stärker auf die Kernpunkte ihres biblischen Auftrags konzentrieren kann, also Seelsorge für alle Lebenslagen, Bildung im Sinne christlicher Grundvorstellungen und die Unterstützung notleidender Menschen.

In der Praxis sieht das so aus, dass die Pfarrerinnen und Pfarrer aus ihrem Spagat zwischen Kanzel und Verwaltung herauskommen und sich viel stärker ihren Kernaufgaben, nämlich Theologie und Seelsorge, widmen können. Deshalb sollen sie möglichst viele administrative Tätigkeiten an eine effiziente und spezialisierte Verwaltung, etwa im schwierigen Immobilien-Bereich, abgeben können, mehrere Pfarrämter sollen zu neuen Verwaltungseinheiten zusammengefasst werden.

Ein ganz wesentlicher Gesichtspunkt von PuK sind neue, sinnvolle regionale Räume anstelle der früheren, statischen Kirchenbezirke. Dazu gehören dann vor allem Fusionen oder Kooperationen von Gemeinden und der Gedanke, dass die Menschen vor Ort am besten wissen, was sie brauchen. In diesem Sinne soll nicht mehr jede Gemeinde beispielsweise bei Jugendarbeit, Kirchenmusik, oder besonderen Gottesdienstformen alles und jedes anbieten müssen, was zwangsläufig oftmals zu Lasten der Qualität geht. Stattdessen sollen sich Gemeinden auf das spezialisieren, was sie gut können, und in der jeweiligen Region anbieten.

In Luther passt bereits die Kooperation mit der Nachbargemeinde Philippus, etwa bei dem gemeinsamen Konfirmandenunterricht, in dieses Bild. Für diese vertiefte Zusammenarbeit wird auch die neue Philippus-Pfarrerin Christine Glaser eine wichtige Partnerin sein, sie stellt sich Ihnen schon mal in diesem Gemeindebrief vor (siehe Seite 10). Da im Rahmen der geplanten bayernweiten Verteilung von Pfarrstellen auch in Giesing Kürzungen vorgesehen sind, ist eine gute Kooperation zwischen den Pfarrerinnen und Pfarrern besonders wichtig. Auch über die Landesstellenplanung lesen Sie ausführlich in diesem Heft.

Ein wesentlicher Baustein von PuK sind schließlich noch die Immobilien. Denn in der Kirche gibt es inzwischen zu viele Gebäude, wie etwa Gemeindehäuser, die alle betreut und in Schuss gehalten werden müssen. Deshalb soll auch die Zahl der Gebäude reduziert werden. Hier ist die Lutherkirche schon einen bedeutsamen Schritt gegangen: Der Umbau des Gebäude-Ensembles auf der Kirchenseite ersetzt das alte, sanierungsbedürftige Gemeindehaus "Weinbauer" auf der anderen Straßenseite, bietet moderne Räume für die gemeindlichen Aktivitäten und spart durch die Konzentration der Gebäude Kosten und Aufwand.

Dass es mit PuK in München weiterhin gut vorankommt, wird auch ein großes Anliegen des neuen Regionalbischofs Thomas Pietro Peral sein, der vor kurzem zum Nachfolger des neuen Landesbischofs Christian Kopp gewählt wurde. Denn Pietro Peral war bis zu seiner Berufung ins neue Amt als Planungsreferent der "Mister PuK" der Landeskirche. Und natürlich werden wir Sie auf dem Laufenden halten, wie es speziell an Luther mit PuK weitergeht.



Die Raunächte – eine magische Zeit zwischen den Jahren

von Claudia Müller-Tief

Die Weihnachtszeit ist in unserem Kulturkreis schon immer eine besondere Zeit gewesen. Nicht nur, dass wir Christen die Geburt Jesu feiern – auch die dunkelsten Tage und der darauf folgende Jahreswechsel, das Zur-Ruhe-Kommen der Natur, bedeuteten schon in alter Zeit eine Zäsur, um die sich Mythen, Geschichten und Orakel rankten. Heute nutzen wieder mehr Menschen diese Zeit, um zur Ruhe zu kommen, das alte Jahr zu verabschieden und sich auf das neue einzustimmen. In diesem Zusammenhang erfreuen sich die Raunächte und die mit ihnen verbundenen Rituale seit einigen Jahren nicht mehr nur in ländlichen Regionen zunehmender Beliebtheit.

Eines der klassischen Raunacht-Rituale ist das Räuchern, mit dem traditionell Haus und Hof gereinigt und vor schlechten Einflüssen geschützt werden sollen. Um Geist und Gedanken zu reinigen oder zu sortieren, kann man sich auch für jeden Tag ein bestimmtes Thema oder eine Frage vornehmen, mit der man sich intensiv beschäftigt, um für sich selber wieder mehr Klarheit zu finden. In einem Rückblick auf das alte Jahr kann man sich zum Beispiel fragen, welche Themen noch offen sind. Gibt es jemand, mit dem ich noch etwas zu klären habe? Wer hat mich verletzt, wen habe ich verletzt? Gibt es jemanden, dem ich vergeben möchte, oder möchte ich jemand anderen um Verzeihung bitten? Kann ich das alte Jahr in Frieden abschließen? Wofür bin ich dankbar? Welche Themen und Wünsche habe ich für das neue Jahr? Dazu gibt es in der wachsenden Literatur Anregungen für Meditationen, für Räucher- oder Dankbarkeitsrituale sowie die Beschäftigung mit Träumen.

Besonders beliebt ist das Ritual der 13 Wünsche. Man nehme 13 Zettel oder Kärtchen und schreibe darauf jeweils einen Wunsch und falte alles so zusammen, dass der Wunsch nicht mehr lesbar ist. In jeder Raunacht verbrennt man ein Kärtchen, mit der Hoffnung oder einem kurzen Gebet, dass diese Wünsche im Laufe des kommenden Jahres erfüllt werden. Das übrige 13. Kärtchen öffnet man in der letzten Nacht. Für die Erfüllung dieses Wunsches ist man im kommenden Jahr selbst verantwortlich.

Da die Raunächte auf sehr altes, zunächst mündlich überliefertes Brauchtum zurückgehen und regional unterschiedlich begangen werden, lassen sie sich nicht eindeutig datieren. In einigen Gegenden wird bereits am 21. Dezember mit der sogenannten Thomasnacht die erste Raunacht begangen. Da der Apostel Thomas am längsten von allen an der Auferstehung Jesu zweifelte, wurde ihm die längste Nacht des Jahres zugesprochen. Hier enden die Raunächte am 1. Januar. Sehr häufig beginnen Raunächte erst mit der Nacht vom 24. auf den 25. Dezember, genauer gesagt am 25. Dezember um 0:00 Uhr, an und enden am 5. Januar um 23:59 Uhr. Dieser Zeitraum kommt dem modernen Lebensstil mehr entgegen, aber das kann jeder für sich selbst entscheiden. Und vielleicht kann ja die Thomasnacht den Anlas geben, über eigene Zweifel nachzudenken.

Literatur zum Thema gibt es inzwischen reichlich, sei es als Buch oder Kartenset, Zeitungsartikel oder YouTube Video. So kann sich jede*r Interessierte seine eigenen Rituale zusammenstellen.

Krippenspiel in der Lutherkirche

Liebe Kinder und Familien,

Weihnachten ist eine besondere Zeit! Wir laden euch herzlich ein, am Kinder-Krippenspiel in der Lutherkirche teilzunehmen.

Wann?

Proben-Termine: 16.12. (11:00 Uhr), 19.12. (16:00 Uhr), 23.12. (11:00 Uhr) je etwa zwei Stunden

Familiengottesdienst mit Krippenspiel 24.12. 14:30 Uhr

Wo?

Lutherkirche München

Hast du Fragen oder möchtest du mitmachen? Frag deine Eltern, ob sie uns kontaktieren, um weitere Informationen zu erhalten und dich anzumelden: 69798960 oder

@ pfarramt.muenchen-lutherkirche@elkb.de oder florian.buettner@elkb.de

Mach mit! Es ist kostenlos, macht Spaß und alle Kinder sind herzlich willkommen!

Wir freuen uns auf dich!

Illustration: Gemeindebrief.de



Turmblasen

Samstag, 2. Dezember, 17 Uhr Der Posaunenchor spielt Advents- und Weihnachtslieder. Vor der Kirche wird Glühwein und Punsch ausgeschenkt.

Deutsch-französisches Adventskonzert

Samstag, 2. Dezember, 20 Uhr Der Deutsch-französische Chor aus Paris und der deutsch-französische Chor aus München singen unter der Leitung von Violaine Barthelemy und Constantin Baedecker Weihnachtslieder und Auszüge aus Oratorien.

Eintritt frei / Spenden erbeten

Teile des Weihnachtsoratoriums

Dienstag, 12. Dezember, 20 Uhr Chor der Studienstiftung München unter der Leitung von Constantin Baedecker.

Eintritt frei / Spenden erbeten

Weihnachtskonzert des Gospelchores St. Lukas

Freitag, 15. Dezember, 20 Uhr Delight! - Unter diesem Motto steht das Konzert mit neuen wunderbaren Liedern, tollen Arrangements und natürlich auch Altbekanntem. Ein Abend voller Enthusiasmus, der Freude am Singen und Performen.

Ticketverkauf läuft über okticket.de,

Restkarten sind an der Abendkasse zu erhalten!

Posaunenchor und Orgel

Sonntag, 17. Dezember, 16 Uhr Weihnachtskonzert in der Lutherkirche mit unserem Posaunenchor unter der Leitung von Andrea Christoph und Kirsten Sturm an der Orgel.

Eintritt frei / Spenden erbeten



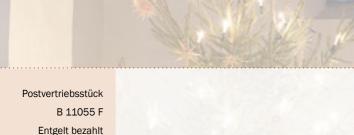
Sonntags um 11

von Micha Boerschmann

Die Gottesdienstzeiten in der Lutherkirche sind seit November um eine Stunde nach hinten gerutscht, damit Philippus und Luther nicht gleichzeitig liegen.

Seit Pfarrer Klaus Pfaller vor über einem Jahr in den Ruhestand gegangen ist, ist die Pfarrstelle in der Philippuskirche unbesetzt. Die regelmäßigen Gottesdienste an Sonn- und Feiertage werden seitdem vor allem von ehrenamtlichen Lektoren und Prädikanten und den Pfarrern der Lutherkirche übernommen. Dabei haben sich die beiden Kirchengemeinden besser kennengelernt und und nicht nur "Personal" ausgetauscht, sondern auch Ideen und Erfahrungen. Allerdings brauchte es immer noch zwei Personen für den Gottesdienst um 9.30 Uhr in Philippus und 10 Uhr in Luther. Ausgelöst durch die beiden weiteren Vakanzen auf den Pfarrstellen Luther II und Luther III, fragte sich der Kirchenvorstand, warum Woche für Woche zwei Personen nur wenige Gehminuten voneinander entfernt das Selbe vorbereiten müssen. Eine Predigt wird ja nicht schlechter, wenn sie zwei Mal gehalten wird. AUßerdem hätten die Kirchengemeinden dann zeitlichen Ressourcen, auch noch ganz andere Gottesdienstformen zu anderen Zeiten für weitere Zielgruppen zu entwerfen.

Die einfache Lösung ist nun, dass die Gottesdienste in Giesing (Philippus und Luther) nicht mehr gleichzeitig stattfinden, sondern nacheinander, so dass beide in der Regel von derselben Person mit derselben Predigt gehalten werden können. So lässt sich in der Vakanzzeit das bisherige Gottesdienstprogramm aufrecht halten und bei Vollbesetzung auch erweitern. Ob sich dies bewährt, wird zunächst nach Pfingsten 2024 und nochmal zum Ende des Kirchenjahres im November 2024 überprüft.



Gottesdienste der Weihnachtszeit

24. Dezember Heilig Abend

15.00 Uhr Open Air-

Gottesdienst im Rosengarten

mit Posaunenchor

15.00 Uhr Familiengottesdiens

mit Krippenspiel

17.30 Uhr

23.00 Uhr

DPAG

Christmette

25. Dezember 1. Weihnachtstag

11.00 Uhr Gottesdi

26. Dezember 2. Weihnachtstag

11.00 Uhr Gottesdienst mit
Abendmahl

31. Dezember Silvester

17.00 Uhr

Gottesdienst

zum Jahresabschluss mit

Beichte und Abendmahl

1. Januar 9.30 Uhr Neujahr

) Uhr Gottesdienst

in der Philippuskirche

6. Januar 17.00 Uhr Heilig Drei König

im Perlacher Forst

Treffpunkt:

Giesinger Forsthaus (Säherner Platz)